

*Lk 24, 35-48*

## **SO STEHT ES GESCHRIEBEN: DER CHRISTUS WIRD LEIDEN UND AM DRITTEN TAG VON DEN TOTEN AUFERSTEHEN**

*Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.*

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf und die mit ihnen versammelt waren, was sie unterwegs erlebt und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot brach. Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt?

Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen?

Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst.

Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.

Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich wunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier?

Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war:

Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht. Darauf öffnet er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften. Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben:

Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.

## **Gedanken zum Evangelium:**

Auch im heutigen Evangelium zeigt Jesus sich und möchte sich begreifen lassen. In all der Unsicherheit, der Flut an Informationen und unbegreiflichen Neuigkeiten, die die Jünger verwirren und ratlos machen, gerade da, begegnet ihnen Jesus. Er kommt in ihre Mitte und bringt ihnen Frieden in ihre gequälten Herzen und in ihre unruhigen Gedanken.

„Jesus ist in unserer Mitte“ – Er zeigt sich immer wieder neu, doch auch wir sind verwirrt und zweifeln. Ostern ist nicht das Rückgängigmachen von Karfreitag, sondern der Schritt in ein neues Leben. Begreifen und erkennen wir den Auferstandenen? Werden wir berührt von einem neuen Leben? Von einem neuen Mensch-Sein?

Die eindeutige Verbindung zum vor-österlichen Jesus wird deutlich durch das Wiedererkennen von Jesus durch die Jünger. Sie erkennen ihn an seinen Wundmalen, das heißt an dem, wie er gelebt und was er erlitten hat. Jesus knüpft mit der Aufnahme der Mahlgemeinschaft an die freundschaftliche Beziehung, die sie bis kurz vor seinem Tod miteinander hatten, an. All die Liebe, die er ihnen gab und das, was sie zu Lebzeiten verbunden hat, verbindet sie auch jetzt und lässt die Jünger erkennen, wer er ist.

Die Botschaft des Osterglaubens setzt die Jünger in Bewegung. So wie schon die Weihnachtsbotschaft Menschen in Bewegung gesetzt hat. Damit stellt sich für uns heute die Frage: Setzt auch uns diese Botschaft in Bewegung? Fragen und suchen wir, wer der Auferstandene ist, damit wir ihn begreifen können? Berührt uns Ostern in unserem Inneren?

Ostern ist und bleibt nicht ein wunderbares oder wunderliches Ereignis längst vergangener Zeit, sondern lädt uns immer wieder ein uns aufs Neue in Bewegung zu setzen und uns berühren zu lassen, um so das Ostergeheimnis immer wieder neu entdecken zu können.

## **Gebet:**

Guter Gott, schenke du auch uns immer wieder deinen Frieden und verwandle unsere unruhigen, traurigen oder ängstlichen Herzen, so dass wir immer wieder innere Osterfreude spüren und weitergeben können.

*von: Anita Laschet*